

## **Meine Wünsche an ein „Statistik-Programm“**

Vorab eine kurze Beschreibung des Trainingsraumes am RWB.

Verletzt ein Schüler im Unterricht die grundlegenden Regeln des unterrichtlichen Umgangs miteinander (z.B. störende Zwischenrufe, Beschäftigung mit unterrichtsfremdem Material, usw.) kann die Lehrkraft ihn nach Ermahnung in den Trainingsraum (TR) schicken. Dieser Raum ist ein reizarmer Raum, d.h. er hat keine Fenster und in ihm darf nicht geredet, gegessen, getrunken und auch keine Musik gehört werden. Hier hat der Schüler die Möglichkeit sich über sein Fehlverhalten im Unterricht Gedanken zu machen und muss diese auch schriftlich fixieren. Dazu füllt er einen Rückkehrplan aus, notfalls mit Hilfe der im TR sitzenden Lehrkraft.

Besucht ein Schüler ein drittes Mal den TR hat dies zur Konsequenz, dass er erst nach einem Gespräch mit der Klassenlehrerin, der Schulleitung und den Eltern wieder am Unterricht teilnehmen darf (siehe Anlage 1: Elternbrief)

Die Anzahl der Besuche des Schülers im TR ist also nicht beliebig und deshalb ist eine Statistik wichtig.

Kurzer Ablauf, wie die Statistik entsteht

Wird ein Schüler von der Lehrkraft in den TR geschickt, bekommt der Schüler einen Überweisungsschein (Anlage 2). Auf diesem Überweisungsschein stehen der Name und die Klasse des Schülers, die Beschreibung der Störung und ganz wichtig, das Datum und die Uhrzeit des Unterrichtsverweises. Mit Hilfe dieser Daten füllt der TR-Lehrer das TR-Protokoll (Anlage 3) aus und gibt dem Überweisungsschein eine fortlaufende Nummer. Dieser Ü-Schein wird in die entsprechenden Klassenordner abgeheftet.

Das TR-Protokoll dient für mich als Grundlage für eine „Computerstatistik“. Dies ist eine Excell-Tabelle (Anlage 4) mit mehreren Tabellenblättern.

Auf dem ersten Blatt ist die Überweisungsnummer (Ü-Nr.) fortlaufend. Auf dem zweiten Blatt wird die Tabelle nach Klasse sortiert, auf den weiteren Blättern entsprechend nach Nachname und Vorname des Schülers und nach dem Namen der überweisenden Lehrkraft.

Ich gebe einmal in der Woche die Daten vom Papier in den Computer ein, markiere die neu eingegebenen Schüler, kopiere sie und füge sie in das nächste Arbeitsblatt

ein. Dann sortiere ich jeweils die Arbeitsblätter nach verschiedenen Kriterien. Die Anlage 5 ist z.B. nach Vorname sortiert, dann nach Nachname und dann nach Ü-Nr. Diese sortierte Spalte ist farbig markiert. Die neu eingefügten Schüler nicht und dadurch fallen diese Schüler auf und ich kann erkennen, wie oft er jetzt im TR war.

### Meine Schwierigkeiten

Viele unserer Schüler haben einen Migrationshintergrund, d.h. sie tragen keine für uns gewohnte Namen. Oftmals sind die Namen so ungewohnt, dass ich nicht entscheiden kann welches der Vorname und welches der Nachname ist. Manche Schüler haben zwei Vor- oder Nachnamen und verwenden sie je nach Lust und Laune.

Manche Kollegen haben die Schwierigkeit, dass sie die Namen der Schüler nicht gut genug kennen, da sie z.B. erst seit kurzem in der Klasse sind und entsprechend nicht richtig schreiben.

Hier helfe ich mir mit einer Liste der potentiellen Klassen (die Klassen, aus denen oft Schüler in den TR geschickt werden), die ich mir zu Beginn des Schuljahres über die SchILD-Datenbank auf einen Stick gezogen habe. Diese Schülerdaten kontrolliere ich „per Hand“ mit den handschriftlichen Daten der Kollegen. So fallen mir oft falsche Schreibweisen oder die richtige Zuordnung von Vor- und Nachname auf. Leider wechseln Schüler die Klasse innerhalb des Jahres (z.B. kommen sie in eine JoA, wenn sie ihre alte Klasse verlassen mussten, aber noch schulpflichtig sind.) oder es kommen Schüler gerade im ersten Halbjahr neu in die Klasse. Ich muss also die Daten auf meinem Stick erneuern. Einen Anschluss der TR-Rechners an das interne Netz und damit Zugang zu SchILD existiert nicht und ist auch nicht geplant.

### Meine Wünsche

- ich möchte keine excell-Blätter o.Ä. mehr haben, wo ich selber sortieren muss
- bei der Eingabe der Schülernamen sollen mir Vorschläge gemacht werden
- die Klassenzuordnung wird vorgeschlagen, kann aber geändert werden
- nicht alle Daten müssen zwingend eingegeben werden (z.B. Aufenthaltsdauer im TR oder Name des verweisenden Lehrers)
- ich benötige einen Ausdruck, aus dem erkennbar ist, wie oft der Schüler im TR war (sortiert nach Schüler und Klasse)

Meine obigen Wünsche setzen immer noch voraus, dass ich alleine das Programm bediene und die TR-Kollegen weiterhin ein Papierprotokoll (Anlage 3) führen. Die Gründe sind vielfältig:

- x Ich habe die Kontrolle über die Eingaben, s.d. Fehler überschaubar sind.
- x Es gibt immer noch „computerferne“ Kollegen, die vielleicht den TR-Einsatz verweigern würden, müssten sie das Protokoll auf dem Rechner führen.
- x Stürzt mal wieder der Rechner ab sind die Daten nicht verloren.

Wenn Sie allerdings meine Bedenken zerstreuen können, würde ich mich auch über eine größere Lösung freuen.

Ich hoffe, dass ich mein Anliegen ausreichend darbringen konnte und ich freue mich riesig, wenn Sie mich in meiner TR-Arbeit unterstützen können.

Falls Sie möchten komme ich auch gerne persönlich vorbei.

Vielen Dank und herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, reading "O. Neffe-Neub". The signature is stylized with a long horizontal stroke at the end.